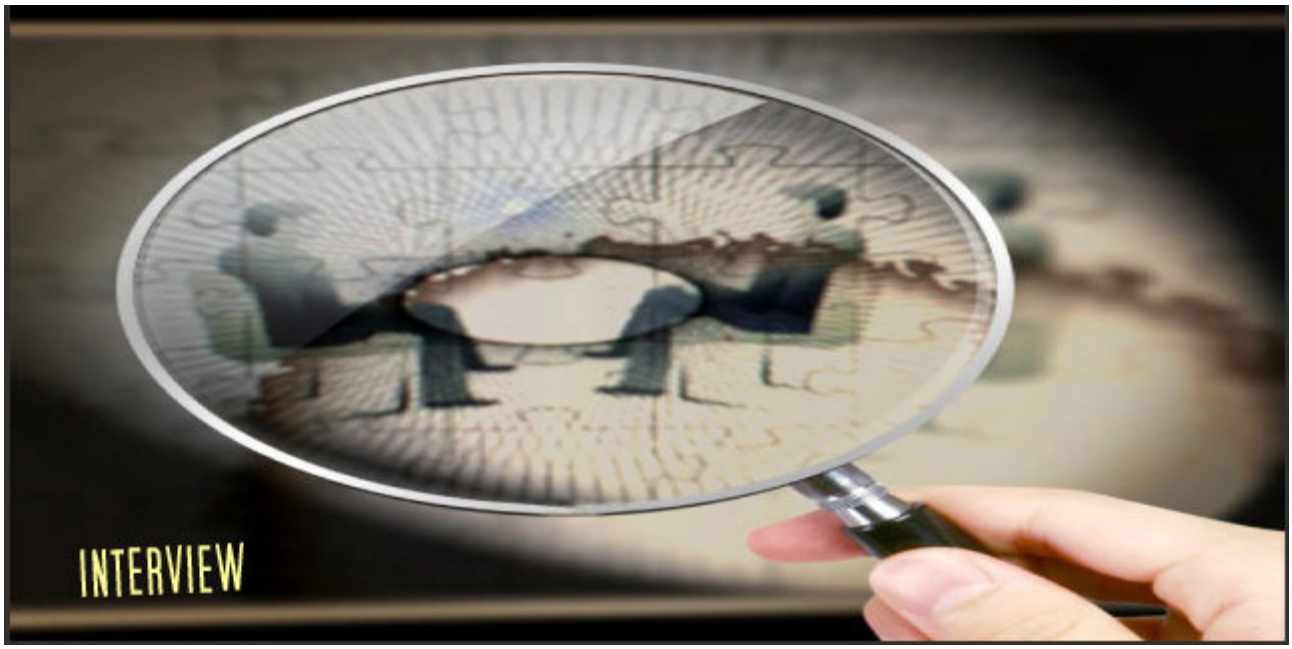

DSdD im Gespräch mit

Sylvia Pantel/CDU

Im Wahlkreis Düsseldorf Süd, tritt Sylvia Pantel zum ersten Mal als CDU-Direktkandidatin zur Bundestagswahl an.

Während dessen der Wahlkreis Düsseldorf Nord für die CDU sicher zu sein scheint, rechnen kundige Beobachter im Wahlkreis D´dorf -Süd mit einen spannenden, nicht klar vorhersehbaren Ausgang.

DSdD: Was treibt Sie an, ehrenamtlich politisch aktiv zu sein?

Frau Pantel: *Seit circa 20 Jahren setze ich mich für die unterschiedlichsten Themen in meiner Geburtsstadt Düsseldorf ein. Die dabei erzielten Erfolge geben mir Ansporn weiter zu machen.*

Im Übrigen hat sich die viele Arbeit schon alleine deshalb gelohnt, weil ich während meiner

vielfältigen und interessanten Tätigkeit so viele tolle Menschen kennen gelernt habe. Aus diesen Kontakten haben sich vielfach wertvolle und dauerhafte Freundschaften entwickelt.

DSdD: Welchen Hobbys oder Lieblingsbeschäftigungen gehen Sie nach, wenn Sie sich von Ihren zahlreichen Aufgaben erholen möchten?

Frau Pantel: *Es bleibt wenig Zeit für Hobbys. Entspannung empfinde ich bei Gartenarbeit. Ansonsten erhole ich mich gerne im Kreise meiner Familie und beim Spaziergang mit meinen Mann und den beiden Hunden.*

DSdD: Sie sind in mehreren Bereichen, wie z.B. in der Schul- und Frauenpolitik, um nur einige zu nennen, aktiv.

Welcher politischen Themenarbeit würden Sie in Berlin am liebsten Ihr Hauptaugenmerk schenken?

Frau Pantel: *Der Familien- und Bildungspolitik*

DSdD: Bleiben Sie der Kommunalpolitik erhalten, falls Ihnen der Wechsel in die Berufspolitik am 22.09. verwährt bleiben sollte?

Frau Pantel: *Ja, wir haben dazu bereits unsere Aufstellungsveranstaltung abgehalten.*

DSdD: Mit welchen drei bis vier Themen sollte sich der neu gewählte Bundestag Ihren Vorstellungen nach möglichst rasch befassen?

Frau Pantel: *Mit der Renten- , Familien- und der Gesundheitspolitik.*

DSdD: Wie grooß war Ihre Betroffenheit, dass Bundesfamilienministerin Schröder nach der Wahl ihre Amtszeit beendet, weil sich ihrer Erfahrung nach ihr Beruf und Familie nicht vereinbaren lassen?

Frau Pantel: *Ich war gar nicht betroffen, sondern ich habe mich über Ihren Mut gefreut, dass sie aus Ihrer Position heraus, eine so unpopuläre Entscheidung getroffen hat.*

Die Zeit mit unseren kleinen Kindern geht so schnell vorbei und ist unwiederbringlich. Frau Schröder kann sich ihre Entscheidung finanziell leisten und sie hat sich für das Wichtigste entschieden - für ihr Kind und Ihre Familie. Auch eine Ministerin kann nicht an zwei Orten gleichzeitig sein.

DSdD: Im Vergleich zu vielen anderen Städten in NRW, erhalten sozial schwache Familien in Düsseldorf mehr Unterstützung.

Sind Ihrer Ansicht nach die landes- und bundespolitischen Möglichkeiten erschöpft, den Familien, Städte und Kommunen Programme anzubieten, die Geber und Nehmer aus der Zuwendungssituation führen können?

Frau Pantel: *Daran, dass Familien in Düsseldorf bessere Bedingungen als anderswo vorfinden, habe ich aktiv mitgearbeitet und das ist richtig und gut so.*
Aufgrund unterschiedlichster Rahmenbedingungen werden aber manche Familien aus eigener Kraft nicht aus der Zuschusssituation herauskommen. Diese bedürfen unserer besonderen Unterstützung. Insbesondere Kinder aus diesen Familien benötigen Unterstützungsprogramme, damit sie später einen Beruf erlernen und für sich selber sorgen können. Darüber hinaus tragen Umschulungsmöglichkeiten und Fortbildungen zu einem „ Zuschuss freien " Leben bei.
Beispielsweise finanziert die Initiative „Zweite Chance" der Bundesarbeitsagentur älteren und ungelernten Menschen eine Ausbildung. Dieses und andere Modelle sind richtige Ansätze.
Auch die Übernahme der Grundsicherung seitens des Bundes ist eine riesige Entlastung für die Kommunen. Dadurch haben die Kommunen finanziellen Spielraum erhalten, praxisnahe Verbesserungen für die Menschen vor Ort zu installieren.
Welche Möglichkeiten es in diesem Zusammenhang/Feld genau noch geben könnte, kann ich erst beurteilen, wenn ich in diesem Bereich mitwirken kann.

DSdD: In Düsseldorf stellt die CDU zehn von zehn BezirksvorsteherInnen, die politische Ratsmehrheit stellen CDU/FDP seit 14 Jahren.

Kann sich Ihrer Ansicht nach die Bundes-CDU von der Düsseldorfer CDU ein Erfolgsrezept aneignen, damit sich die Partei dem Niveau der bundesweiten Zustimmungswerte für Frau Merkel annähert?

Frau Pantel: *Die Stadt Düsseldorf wurde vor 1999 - also vor der CDU – nicht erfolgreich regiert. Dies haben die Menschen persönlich erfahren, gespürt und wahrgenommen.*

Dass unser Land von Frau Merkel und der CDU, trotz vieler Herausforderungen gut regiert wird spüren die Menschen. Deshalb bin ich, in Bezug auf das Wahlergebnis, sehr zuversichtlich und setze auf gute bundespolitische Werte.

DSdD: Bevor wir zur letzten Frage kommen, blicken wir noch einmal auf Ihren Wahlkreis, wo zum Schutz der Anwohnergesundheit, trotz der vielerorts überschrittenen dB(A)-Grenzwerte, bis auf wenige Ausnahmen, nichts geschieht.

Haben Sie eine Erklärung, warum berechtigte Lärmschutzforderungen auf die lange Bank geschoben werden?

Frau Pantel : *Einer der wichtigsten Gründe ist das fehlende Geld*

DSdD: Sylvia Pantel, haben Sie vielen Dank für Ihre Ausführungen. Nennen Sie uns abschließend bitte noch die für Sie vier wichtigsten Gründe, warum die WählerInnen Ihnen und der CDU am 22.09. oder zuvor per Briefwahl, ihr Vertrauen schenken sollten.

Frau Pantel: *In Berlin möchte ich die erfolgreiche Politik unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel und der CDU unterstützen. Ich nenne die Dinge beim Namen und vertrete auch unpopuläre*

Themen. Ich bemühe mich eine ehrliche, verständliche und bodenständige Politik für Düsseldorf zu machen und Düsseldorf ein Gesicht und eine Stimme in der Bundespolitik zu geben.